



DIE WM-RANDNOTIZEN

Flagge in Winterthur

(ldb) „Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei den Vorbereitungen und der Organisation der WM. Gutes Gelingen.“ Mit diesen Worten übergab der Präsident des Weltradsportverbandes UCI, Pat McQuaid aus Irland, dem Winterthurer OK-Präsidenten Daniel Frei die UCI-Flagge und somit die Verantwortung für die Austragung der HallenradSPORT-WM 2007.

Dies war für die Winterthurer Organisatoren ein emotionaler Moment und die Krönung eines gelungenen Auftritts vor Ort. „Wir repräsentierten während den drei WM-Tagen unsere Veranstaltung und die Stadt Winterthur“, sagte Frei. Insbesondere seine Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten und zum WM-Austragungsort allgemein gefragt gewesen.

Ein großer Erfolg für die Winterthurer Delegation war der Vorverkauf für ihre Veranstaltung in der Eulachhalle. „Nun sind ein Jahr zuvor bereits 75 Prozent der Dauerkarten verkauft“, freute sich Marketingchef Toni Hostettler.

Bereits 1997, als die WM letztmals in Winterthur stattfand, war alles ausverkauft gewesen. Dieses Ziel streben die Organisatoren auch für 2007 an. Die Kapazität der WM-Arena in Winterthur beträgt 3280 Zuschauer. So viele waren wie noch nie an einem Sportanlass in der Eulachhalle.

Behinderte als WM-Gäste

(mm) Auf Einladung der Organisatoren weilten gestern 25 Mädchen und Jungen der Chemnitzer körperbehinderten Schule in der WM-Arena. Dabei kam es auch zu Begegnungen mit der deutschen Nationalmannschaft, die gerade beim Training war. Stolz nahmen die jungen Gäste nach den Gesprächen Autogrammfotos der Weltmeister mit nach Hause.

Musicalstars heizen ein

(er) Junge Musicalstars aus Chemnitz haben der Radsportelite aus aller Welt so richtig eingeheizt. Mit einem flott gemixten Potpourri aus international bekannten Erfolgstiteln hat das W. M. Studio Wieland Müller gestern Abend 20 Minuten in der Chemnitz Arena für die musikalische Einstimmung gesorgt. Die



Franziska Schenk vom MDR ließ in zwei Live-Schaltungen Kunstradfahren und Radball erklären

Bild: Mack

50 jungen Sängerinnen und Sänger brachten mit Hits wie „Ein Licht ganz am Ende des Tunnels“ aus „Starlight Express“ die Halle in Schwung. Aber auch mit „One Moment in Time“ stimmten die jungen Freizeitsänger die Radsportler auf die WM ein.

Guinea spät dran

(mm) Bis zum Sonntag hatten sich die Starter aus Guinea noch nicht am Akkreditierungs-Punkt gemeldet. Zwei Athleten und ein Betreuer wollten eigentlich an den Kunstrad-Entscheidungen teilnehmen. Schon im Vorjahr, als die WM in Freiburg stattfand, war Guinea zu spät angereist. Damals waren falsche Flüge gebucht worden.

Robin Hartmann verkabelt

(jk) Schon vor der Eröffnung der HallenradSPORT-Weltmeisterschaft hatte Robin Hartmann die erste Herausforderung bestanden. Von den MDR-Technikern wurde er am Freitagnachmittag verkabelt und von Moderatorin Franziska Schenk instruiert. Dann gab es in der Sendung „Hier nach vier“ eine Live-Schaltung in die Chemnitzer Messehalle – und aufs Rad zu Robin Hartmann.

Der Nuffringer zeigte unter anderem einen Handstand und erklärte gleichzeitig stöhnend, warum diese Übung zu den

schwierigen gehört. Anschließend folgte noch ein Interview mit der früheren Eisschnelllauf-Weltmeisterin Franziska Schenk.

Zuvor hatten Thomas Abel und Christian Heß den MDR-Zuschauern das Radball anschaulich erklärt.

Pressesprecher führt Interview

(red) Zahlreiche Bilder aus der Messehalle übertrug auch der Südwestrundfunk (SWR), für den der WM-Pressesprecher Stefan Thomé eben mal als Reporter einsprang.

Denn SWR-Redakteur Uli Fritz war am Sonntagmittag bereits vor der Entscheidung im Radball zum Schneideplatz nach Dresden geeilt und drückte dem verdutzten Pressechef mit dem Kommentar: „Das machen Sie schon“ das Mikro in die Hand. In das gab schließlich Thomas Abel als frisch gebackener Weltmeister seinen ersten Kommentar zum WM-Titel ab: „Der absolute Wahnsinn!“

Es geht auf die 30 zu

(gk) Er hat die Geschichte ganz locker fortgeschrieben: Seit 1979 ist der Gärtringer Radball-Fachwart Thomas Kimmerle ununterbrochen bei Weltmeisterschaften dabei, Chemnitz waren seine 28. Titelkämpfe in Serie.